

21. Februar 1948

Blatt 45

"Film und Musik"
=====

Der Wiener Komponist Alois Melichar hält Montag, den 23. Februar um 19 Uhr im Vortragssaal der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien, I., Weihburggasse 4, einen Vortrag über "Film und Musik", mit anschliessender Diskussion.

Alois Melichar ist einer unserer meistbeschäftigten Filmkomponisten und hat bisher annähernd 50 Filmmusiken komponiert oder bearbeitet, darunter die Strauss-Filme "Walzerkrieg" und "Unsterblicher Walzer", die Gigli-Filme "Ave Maria", "Vergissmeinnicht" und "Mutterlied", "Rembrandt" und "Michelangelo". Seine letzten Arbeiten sind: "Das unsterbliche Antlitz", "Der Prozess", "Der himmlische Walzer" und "Eroica".

Vorträge im "Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

Der russische Historiker Professor G. Kuranow (Moskau), hält anlässlich eines kurzen Aufenthaltes in Wien im "Institut für Wissenschaft und Kunst" zwei Vorträge über historisch-politische Themen.

1. Vortrag, Mittwoch, den 25. Februar, 18 Uhr:

"Das Problem der Einheit Deutschlands".

2. Vortrag, Freitag, den 27. Februar, 18 Uhr:

"Das Problem des Anschlusses Österreichs an Deutschland".

Ausstellung Oscar Gawell
=====

Anlässlich des 60. Geburtstages von Otto Gawell veranstaltet die Agathon-Galerie am Opernring eine Kollektivausstellung, die jedoch nur einen Bruchteil seines Werkes enthält. Gawell, aus Ostpreußen stammend, hat in Weimar und später bei Lovis Corinth studiert, ohne mit diesem eine verwandte Linie aufzuweisen. Es ist jedenfalls eine ganz andere und in den letzten

Jahren immer kräftiger gewordene Farbigkeit, die aus seinen Bildern spricht, unter denen die Ölmalerei nur einen verhältnismäßig geringen Raum einnimmt. Eine gewisse zarte und fast lyrische Verhaltnheit findet vor allem im Pastell den ihr gemäßen Farbton. Die bäuerliche Welt, in eine verträumte und grazile Ausdrucksweise übersetzt, durch die Farbe und eine sehr modulierte Tonigkeit mit den entsprechenden Akzenten versehen, ist eines der Hauptthemen Gawells. Seine meist kleinformatigen Kompositionen, in denen das figürliche Element den Ton angibt und sich in der Farbgebung sozusagen kontrapunktiert, üben einen nicht geringen Reiz auf den Beschauer aus, sodaß Gawells Kunst sicherlich mit einer Anhängerschaft rechnen kann, die ihm die Treue halten wird.